



## EVANGELISCHES HILDEN

### **Hausgottesdienst am 16. August 2020**

10. Sonntag nach Trinitatis (Israelsonntag)

#### **Entzünden der Kerze**

„Im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen Gottes, der Himmel und Erde  
gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich, und niemals loslässt das Werk  
seiner Hände. Amen.“

#### **Aus Ps 84**

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,  
wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch;  
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause  
als wohnen in den Zelten der Frevler.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild;  
Gott gibt Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!  
Amen.



## EVANGELISCHES HILDEN

### **Eingangsgebet**

Barmherziger, lebendiger Gott,  
an diesem Morgen erinnern wir uns  
an die Geschichte Deines Volkes Israel,  
an unsere Geschichte mit den Menschen jüdischen Glaubens.  
Wir denken an die gemeinsamen Wurzeln,  
die uns verbinden,  
an die Geschichten von Befreiung,  
von Recht und Gerechtigkeit,  
vom Aufatmen, das Du den Menschen,  
die sich zu Dir halten, immer wieder geschenkt hast.  
Wir erinnern uns an Deine Verheißungen,  
die Du Israel durch die Propheten hast verkünden lassen.

Wir denken auch an die Schuld,  
die Christen auf sich geladen haben  
und die uns bis heute belastet.  
Wir bekennen Dir, dass wir oft vergessen,  
welches Leid durch unser Volk in die Welt kam,  
und wie oft wir uns aus der Verantwortung winden wollen.

Hilf uns, Deiner Wahrheit standzuhalten.  
Hilf uns, nicht zu vergessen  
und lass uns tun, was dem Frieden dient,  
denn Du hast uns zu Schwestern und Brüdern gemacht.  
Amen.

### **Lied Lobet den Herren, alle, die ihn ehren (eg 447)**

Lobet den Herren alle, die ihn ehren;  
lasst uns mit Freuden seinem Namen singen  
und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den Herren!

Der unser Leben, das er uns gegeben,  
in dieser Nacht so väterlich bedeckt  
und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: Lobet den Herren!

Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können  
und Händ' und Füße, Zung' und Lippen regen,  
das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!



## EVANGELISCHES HILDEN

### **Bibeltext Röm 11, 25 – 32 (Zürcher Bibel):**

Paulus schreibt: Liebe Brüder und Schwestern, ich will euch dieses Geheimnis nicht vorenthalten, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstocktheit hat sich auf einen Teil Israels gelegt – solange, bis sich die Völker in voller Zahl eingefunden haben.

Und auf diese Weise wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: Aus Zion wird der Retter kommen. Er wird von Jakob alle Gottlosigkeit abwenden. Und dies wird der Bund sein, den ich mit ihnen schliesse, wenn ich ihre Sünden hinweggenommen habe. Im Sinne des Evangeliums sind sie Feinde, um euretwillen, im Sinne der Erwählung aber Geliebte, um der Väter willen. Denn unwiderrufbar sind die Gaben Gottes und die Berufung. Wie ihr nämlich Gott einst ungehorsam wart, jetzt aber durch ihren Ungehorsam Barmherzigkeit erlangt habt, so sind sie jetzt ungehorsam geworden durch die Barmherzigkeit, die ihr erfahren habt - damit auch sie jetzt Barmherzigkeit finden.

Denn Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um allen seine Barmherzigkeit zu erweisen.

### **Gedanken zum Bibeltext:**

Geht es Ihnen auch manchmal so? Wenn ich etwas schön finde, oder von etwas sehr überzeugt bin, dann möchte ich gern, dass die Menschen, die mir wichtig sind, das Gleiche schön und überzeugend finden. Wenn ich dann auf taube Ohren stoße, ärgere ich mich oder werde traurig, weil ich mit Menschen, die mir etwas bedeuten, offensichtlich nicht die gleichen Werte teile.

Beim Glauben zum Beispiel: Wer seinen eigenen Glauben als kostbar und hilfreich für ein gutes Leben empfindet, für den ist es meist schade und unverständlich, dass man damit bei anderen manchmal nur Kopfschütteln und Achselzucken erntet. „Echt? Du bist noch in der Kirche. Du bist evangelisch und gehst sogar sonntags hin? Damit kann ich nichts anfangen. Das ist doch alles Schnee von gestern.“ Das tut weh und verunsichert. Und manchmal denke ich auch: was soll nur werden aus unserer Kirche, wenn sie bei vielen so gar keinen Anklang (mehr) findet. Dem Apostel Paulus ging es ähnlich. Er war von einem 100-prozentigen Gegner des Evangeliums zu einem 100-prozentigen Befürworter geworden. Vom Glauben an Jesus Christus war er unbändig begeistert und hielt es für lebenswichtig, möglichst viele Menschen zum Glauben zu bewegen. Paulus ist sehr erfolgreich gewesen mit seinen Missionsreisen: überall in der damals bekannten Welt hat er Gemeinden gegründet und sie in die Selbständigkeit entlassen. Er hat wie bei einem Schneeballsystem dafür gesorgt, dass die Menschen, die er überzeugt hatte, von sich aus neue Gläubige hinzugewinnen.



## EVANGELISCHES HILDEN

Aber eine Frage hat Paulus trotz allem Erfolg nicht losgelassen: warum die meisten seiner jüdischen Brüder und Schwestern nicht wie er selbst zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind. Diese Frage hat ihn „fertig gemacht“. Sie hat ihm nachts den Schlaf geraubt, wie das ist mit den Juden und den Christen.

Aber dann hat er die Spur einer Antwort entdeckt, an der er uns heute teilhaben lässt. Eine Spur, die aus dem kommt, was Paulus selbst gepredigt hat: sie liegt in Gottes Barmherzigkeit. Wir alle sind auf Gottes Barmherzigkeit angewiesen, seien wir nun Juden oder Christen. Paulus sagt ganz klar: in Bezug auf Israel wird Gott nichts von dem zurücknehmen, was er versprochen hat. Die Verheißung an sein geliebtes Volk gilt. Israel bleibt erwählt, auch wenn es das Evangelium von Jesus Christus nicht annimmt. Ganz Israel wird am Ende gerettet werden. Gott hat seinen eigenen Weg mit den Juden, genauso wie er seinen eigenen Weg mit den Christen hat. Das ist sein Geheimnis. Er schenkt uns Versöhnung, Vergebung und ein getröstetes Leben, allen Menschen ohne Unterschied.

„Haltet euch nicht selbst für klug!“, schreibt Paulus uns Christen ins Stammbuch. „Glaubt nicht, dass ihr den einzig richtigen Weg zu Gott gefunden habt. Gott ist größer als ihr denkt. Er lässt zu, dass es verschiedene Wege gibt, um zu ihm zu kommen, verschiedene Wege zum Reich Gottes, die nebeneinander bestehen, Judentum und Christentum.“ Für Arroganz ist kein Platz, sagt Paulus. Den Juden gegenüber ist sie gänzlich unangemessen.

Israel ist, so kann man sich das gut vorstellen, Gottes erstgeborenes Kind, und wir sind später hinzugekommen, so wie eine Familie ein zweites Kind bekommt. Gott hat zuerst Israel seine Verheißung von erfülltem Leben und tiefem Frieden geschenkt. Erst später hat Jesus Christus uns alle in dieses wunderbare Versprechen mit hineingenommen. Die einen leben schon aus dieser Verheißung, die anderen lassen sich Zeit damit. Und Gott findet das in Ordnung.

Uns beiden, Juden und Christen, ist aufgetragen, sehnsüchtig auf Gottes Friedensreich, seinen Schalom zu warten, und daran mitzubauen: auf Versöhnung und nicht auf Konfrontation zu setzen, nicht aufzugeben, friedliche Lösungen zu suchen. Uns allen ist auch aufgetragen, Gott an seine Verheißungen immer wieder zu erinnern. Denn er hat versprochen, gegen den Hass seine Freundlichkeit zu setzen. Gegen das Unversöhnliche seine Barmherzigkeit.

Gegen die Trennung zwischen Menschen unterschiedlichen Glaubens setzt Gott auf seinen Bund. Am Ende wird alles gut sein, sagt Paulus. Und wir, Christen und Juden, können uns darauf verlassen, dass Gott selbst, er allein und nicht wir selbst, dafür sorgen wird, dass es am Ende gut wird.

Denn Gott hat und behält das Heft in der Hand, auch wenn uns manchmal daran Zweifel kommen. Amen.



## EVANGELISCHES HILDEN

### **Lied: Freunde, dass der Mandelzweig (eg 651)**

Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,  
ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?

Dass das Leben nicht verging, soviel Blut auch schreit,  
Achtet dieses nicht gering, in der trübsten Zeit.

Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.  
Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.

Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,  
Ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?

### **Fürbittengebet**

Du Gott des Friedens:

Du hältst Deinem Volk Israel bis heute die Treue.

Israel ist Dir kostbar wie Dein Augapfel.

Gott, vergib uns, dass wir in den christlichen Kirchen  
lange blind dafür waren.

Lass uns mit dem jüdischen Volk  
zu einem geschwisterlichen Verhältnis finden.

Gott wir danken Dir für die neuen Anfänge  
im Verhältnis zueinander.

Es ist eine kostbare Erfahrung,  
dass Begegnungen mit jüdischen Menschen möglich sind,  
nach all dem Schrecklichen,  
das ihnen durch unser Volk angetan wurde.  
Lass unsere Gespräche gelingen.

Gott wir bitten für alle, die mahnen und wachen,  
um Deiner Gerechtigkeit willen.

Wir bitten für die Frauen und Männer,  
die niemanden dem Vergessen preisgeben wollen.  
Die die Erinnerung wach halten an die Opfer.  
Lass ihre Rufe Gehör finden.

Wir bitten für alle,  
die nicht aufhören, Dir in den Ohren zu liegen,  
um Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung zu bitten.  
Lass aus ihrem Gebet die Kraft zur Veränderung erwachsen.



## EVANGELISCHES HILDEN

Gott, mach uns wachsam  
gegen jede Form von Menschenverachtung.  
Bewahre die jüdischen Gemeinden  
bei uns und überall auf der Welt  
vor Gewalt und Terror.  
Breite Frieden über Israel und seine Nachbarn  
und Gerechtigkeit über die ganze Erde.  
Wir bitten Dich in diesen Tagen besonders  
für die Menschen im Libanon.  
Lass sie tatkräftige Hilfe und Solidarität finden.  
Lass dieses schwer getroffene Land nicht in Verzweiflung versinken.  
Gib allen Bemühungen um Aussöhnung Deinen heilsamen Segen.

Für uns alle bitten wir:  
Tröste uns, damit wir trösten können,  
stärke uns, damit wir andere stärken.  
Schenke uns ein Herz, das sich bewegen lässt,  
und offene Augen für die Not dieser Welt.  
Gib uns Mut und Hoffnung auf unserem Weg.  
Steh uns bei und komme uns entgegen.

Gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu Christi:

### **Vater unser im Himmel.**

Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.



## EVANGELISCHES HILDEN

### **Segen (von Hanns Dieter Hüsich)**

„Im Übrigen meine ich, dass Gott uns alle beschützen möge auf unserem langen Weg zur Versöhnung mit allen Menschen und allen Völkern. Er möge uns bewahren und pflegen mit seiner allumfassenden Güte. Er möge uns heilen und alle Krankheiten von uns nehmen. All unsere Wunden an Leib und Seele, die wir uns ständig antun, möge er mit seiner einzigartigen Kraft in Zeichen der Reife und Weisheit verwandeln. Er möge uns von seiner Heiterkeit ein Quäntchen in uns hineinpflanzen. Auf dass sie bei uns wachse, blühe und gedeihe und wir unseren Alltag leichter bestehen. Dass er uns bewahre vor jedem Hochmut und jeder Bitterkeit und dass er uns fähig mache weiterhin zu glauben an seine Welt, die nicht von unserer Welt ist. Er möge uns behüten vor aller Besserwisserei und uns beflügeln, Freiheit und Fantasie zu nutzen um Feinde in Freunde zu verwandeln. Er lösche langsam in uns jedes Vorurteil. Langsam, denn wir stecken bis über beide Ohren voll davon. Und wir bitten ihn weiterhin unser Freund zu sein, der immer uns übrig bleibt in aller Finsternis und Unvernunft, wenn wir schier an allem und an uns verzweifeln. Er sei mit uns, wenn wir unter den Verlierern sind und gebe uns Kraft zur Demut und Kraft am Ende aufzustehen für einen neuen Anfang.“

### **Löschen der Kerze**

Pfarrerin Annette Braun-Wolf, Hilden